

Einweihung der revidierten Kirchenorgel

Eine Matinée ertönte zum ersten Advent in der katholischen Kirche Steckborn



Mit einer feierlichen Matinée weihten die Organistin Giovanna Fazio und Sängerin Deborah Handschin am ersten Advent in der katholischen Kirche Steckborn die neu renovierte Orgel ein.

(hol) «Oh Happy day» sang die Raperswiler Solosängerin und Musiklehrerin am vergangenen Sonntag in der katholischen Kirche Steckborn vor gut 50 Zuhörenden und in der Tat war es ein «glücklicher Tag». Mit einer feierlichen Matinée zum ersten Advent weihte die St. Jakobus Kirchengemeinde nach dem Gottesdienst die renovierte Kirchenorgel ein. Lange mussten sich die Kirchenbürger gedulden, denn eigentlich war der Anlass zum Kirchweihfest im August geplant. Nach diversen Lieferverzögerungen von Ersatzteilen konnte die Orgelrenovation auf Allerheiligen endlich abgeschlossen werden.

Neuer Spieltisch und ein schöner warmer Ton

«Die generalrevidierte Kirchenorgel klingt sehr angenehm und hat einen schönen, warmen Ton», sagte Giovanna Fazio und fuhr fort: «ich bin mit dem Gesamtergebnis voll und ganz zufrieden». Die 1964 durch die Firma Späth Orgelbau in Rapperswil erbaute Kirchenorgel wurde generalsaniert und komplett neu überholt. Das Instrument bekam einen neuen Spieltisch,

sämtliche Zugriegel wurden ausgetauscht, wodurch sich das Spielen von schwerer Konzertliteratur einfacher gestalten lässt. Der Tastenweg sowie der Weg zu den Orgelpfeifen wurde verkürzt, was zu einer wesentlich weicheren Anschlagsdynamik führt und die Orgel bekam teilweise neue Klangfarben.

Durch den überholten Registerschweller kann die ganze dynamische Bandbreite des Instrumentes einfach kontrolliert werden. Ausserdem wurde das Beleuchtungssystem erneuert und es gab einen Spiegel in den Altarraum. Die sanierte Kirchenorgel besitzt 28 Register auf zwei Manualen samt Pedal. Die Form des Gehäuses und das äussere Erscheinungsbild nimmt die Linien der Dachkonstruktion auf. Der Aufbau der Orgel erinnert an einen mittelalterlichen Flügelaltar und bildet damit das Gegenüber zur Liturgiezone im Chor.

Zeitgenössische Musik und Weihnachtslied

Beim Matinée zum ersten Advent hörten die Besucher Lieder von Bach, Gounod, Dvorak, Edwin R. Hawkins, Leonard Cohen, Josh Groban und Sarah Brightman. Die Sängerin Deborah Handschin und die Organistin Giovanna Fazio interpretierten in erster Linie zeitgenössische Musik und eröffneten die Liederreihenfolge mit «Ave Maria», einer Komposition von Charles Gounod für Gesang und Klavier. Es folgten «Hallelujah», «A Thousand Years» und das traditionelle Weihnachtslied «Leise rieselt der Schnee». Ein Höhepunkt war Sarah Brightmans «Time To Say Goodbye» und mit dem Spiritual «Swing low Sweet Chariot», «Going home» und «You Raise Me Up» endete das Lieder-Matinée.

Deborah Handschin absolvierte ihr Musikstudium am «Winterthurer Institut für aktuelle Musik». Sie stand mit diversen Pop-, Jazz-, Blues- und Funkbands auf der Bühne und sang als Solistin in verschiedenen Orchester- und Big Band-Konzerten. Die Künstlerin wirkte in den Musicals «Space Dream», «Space Dream Saga 2 Mysterium» sowie «Ewigi Liebi» und «Tell» als Hauptdarstellerin oder im Ensemble mit. Als Sängerin in der Band «Pieds nus» singt sie auch Eigenkompositionen. Giovanna Fazio studierte an der Musikhochschule Zürich und am Musikkonservatorium Schaffhausen. Als Pianistin spielte sie viele Konzerte im In- und im Ausland. Mit dem Quartett «les quatre salonesses» repräsentierte sie Musik aus der «Belle Epoque», Werke aus der Spätromantik, Musicalmelodien und viel Salonmusik. Giovanna Fazio ist Klavierlehrerin an der Musikschule Untersee und Rhein.